


Einen schönen guten Morgen wünscht Ihnen Ihr Team der Auslandskundenbetreuer:

Uwe Glaser	Tel.: 0231/183 - 362 01	Katharina Scheffer	- 361 08
Dagmar Bellmann	- 362 12	Frank Krummenohl	- 361 11
Jobitha Velautham	- 362 13	Mirco Wangemann	- 361 13
Irmgard Bussmann	- 362 15	Isabella Noeske	- 361 14

Aktuelle Devisenmittelkurse im laufenden Handel

(alle Kurse sind Interbanksätze und freibleibend – trotz sorgfältiger Auswahl ohne unser Obligo)

	03.05.2024	02.05.2024	Veränderung
	08:27 Uhr	08:24 Uhr	in %
US-Dollar:	1,0733	1,0722	0,10%
Pfund Sterling:	0,8554	0,8550	0,05%
Schweizer-Franken:	0,9755	0,9813	-0,59%
Japan-Yen	164,3500	166,6100	-1,36%
Kanada-Dollar	1,4673	1,4705	-0,22%
Australische-Dollar:	1,6332	1,6390	-0,35%
Ungarische Forint:	389,2600	389,6400	-0,10%
Polnische Zloty:	4,3326	4,3215	0,26%
Tschechische Krone:	24,9740	25,0940	-0,48%
Chines. Renminbi	7,7287	7,7478	-0,25%

Guten Morgen!

Nach einem recht verhaltenen gestrigen Handel startet die europäische Gemeinschaftswährung stärker bei 1,0735 USD in den letzten Handelstag der Woche.

Der US-Arbeitsmarkt ist weiterhin recht angespannt und dürfte die Wirtschaft auch im zweiten Quartal stützen. Die Erstanträge auf Arbeitslosenunterstützung verharrten in der Woche bis zum 27. April nahezu unverändert bei 208.000, während Analysten einen Wert von 212.000 erwartet hatten. Auch die Zahlen der fortlaufenden Anträge liegen stabil bei 1,774 Millionen und signalisieren, gepaart mit einem Anstieg der Lohnstückkosten um 4,7%, dass sich weiterhin ein Inflationsdruck durch den Arbeitsmarkt aufzubauen scheint. Fed-Chef Jerome Powell sagte, die Fortschritte bei der Inflationsbekämpfung seien ins Stocken geraten, äußerte aber auch, dass „Angebot und Nachfrage in ein besseres Gleichgewicht gekommen sind“. Der Blick auf Europa zeichnet ein nicht minder kompliziertes Bild, wenn auch unter anderen Voraussetzungen: Der PMI-Einkaufsmanagerindex zeigt einen Abschwung der Produktionstätigkeit in der Eurozone, allerdings mit unterschiedlicher Ausprägung. Während sich die Lage in Frankreich und Italien verschlechterte, nähert sich Deutschland wieder einem Wachstum an und Spanien zeigt sich als positiver Ausreißer. Jüngste staatliche Unterstützungsmaßnahmen tragen dazu bei, dass Spanien als Ziel für internationale Investitionen in Fertigung und Technologie immer mehr in den Fokus rückt. Die OECD hob ihre Prognose für die Weltwirtschaft von 2,9% auf 3,1% für das laufende Jahr an, wobei die USA mit einer von 2,1% auf 2,6% erhöhten Vorhersage ein maßgeblicher Treiber hierfür sind. Schlusslicht der großen Industrienationen bildet Deutschland, dessen Wachstumsprognose von 0,3% auf 0,2% herabgesetzt wurde. Nachdem der japanische Yen bereits am Montag zeitweise deutlich gestiegen war, scheint es in der Nacht zu Donnerstag zu einer erneuten Intervention Japans gekommen zu sein. Daten der Bank of Japan zeigten, dass die japanische Zentralbank, die im Auftrag des Finanzministeriums handelt, am PPMontag rund 5,5 Billionen Yen (rund 35 Milliarden Dollar) ausgegeben haben könnte, um die Währung zu stützen.

**„Was wir wissen, ist ein Tropfen, was wir nicht wissen, ein Ozean.“
(Isaac Newton)**

S International Westfalen ist eine Kooperation der Sparkassen

Dortmund, Arnsberg-Sundern, Attendorn-Lennestadt-Kirchhundem, an der Lippe, an Volme und Ruhr, Beckum-Wadersloh, Bergkamen-Bönen, Burbach-Neunkirchen, Delbrück Geseke, Halle (Westf.), Hamm, Hellweg-Lippe, Herne, Hochsauerland, Höxter, Iserlohn, Kierspe-Meinerzhagen, Märkisches Sauerland Hemer-Menden, Mitten im Sauerland, Olpe-Drolshagen-Wenden, UnnaKamen, Vereinigte Sparkasse im Märkischen Kreis, Wittgenstein

Sparkasse Dortmund
Freistuhl 2, 44137 Dortmund
AG Dortmund HRA 8970
Anstalt des öffentlichen Rechts

Telefon +49 231 183-361 15
Telefax +49 231 183-362 99
www.s-international-westfalen.de
info@s-international-westfalen.de

SWIFT-Adresse (BIC): DORTDE33XXX
BLZ: 440 501 99
USt. Id. Nr. DE124652081